

Tourenbeschreibung

Nach unserer Ankunft in Nassau verlassen wir den Bahnhof und halten uns zunächst links. Die Burg Nassau thront hoch oben auf ihren Burgberg und möchte uns schon zu einem Abstecher locken. Mit dem Bild der Burg vor Augen queren wir die Bahngleise und anschließend die Lahnbrücke. Wie überall in den Lahnortschaften gibt es einen Kanuverleih, von dem auch rege Gebrauch gemacht wird. Am Ende der Brücke biegen wir rechts auf die B 260 ab und folgen der Markierung des Lahnhöhenweges, die hier zum ersten Mal angezeigt wird. Nach wenigen Metern passieren wir das Ortsausgangsschild von Nassau. Etwas weiter zweigt von der Bundesstraße nach links ein schmaler Fußweg ab. Zunächst auf Schotter geht es in Kehren bergan Richtung Burg Nassau. Hier am Abzweig zeigt uns ein Schild, dass es an der Burg auch ein Lokal gibt, welches von April bis Oktober geöffnet ist.

Touren Lahn

In der zweiten Kehre wird uns ein schöner Blick auf den Ort Nassau geboten. Wir empfehlen noch einige Meter weiter geradeaus zu gehen, da hier ein weiterer Aussichtspunkt zu finden ist. Außerdem steht hier das Denkmal des Freiherr vom und zum Stein, der von 1757 – 1831 gelebt hat. Nachdem wir das Panorama genossen haben, kehren wir zur Kehre zurück und wandern weiter bergan. An einer Gabelung steht nun die Entscheidung an, ob man die Burg Nassau besichtigen möchte. Dafür müsste man links abbiegen. Der markante Burgturm kann bestiegen werden. Da wir die Burg schon mal besichtigt haben, halten wir uns an der Gabelung geradeaus Richtung Bad Ems.

An der nächsten Gabelung haben wir wieder die Wahl: der linke Ast bringt uns nach wenigen Metern zu der Schutzhütte Burgberg, die nochmal mit einer schönen Aussicht überrascht (00:35 Std; 1,77 Km). Der eigentliche Weg führt allerdings rechts auf einem schmalen Weg in Kehren zum Teil sehr stark bergab. Nun wandern wir immer bergab bis das wir zu einem Seitenarm der Lahn kommen. Hier halten wir uns rechts und wandern wenige Meter entlang der Wiese auf einen unbefestigten Weg. Etwas später überqueren wir den schmalen Bach mittels Steg, an dessen Ende halten wir

uns sofort links und gehen wieder bergan in den Wald hinein. Zunächst werden wir noch sanft bergan geführt, aber der Anstieg wird zunehmend steiler. Auf einen Waldweg biegen wir sodann spitzwinklig nach rechts ab. An einigen Wegstellen ist die Sicht nun etwas freier, sodass man einen freien Blick auf Nassau hat.

Zunehmend wird der Weg wieder breiter. Hinter einem weiteren Aussichtspunkt führt uns der Weg in einer Kehre nach links spitzwinklig empor. An der nächsten Gabelung entscheiden wir uns für den rechten ansteigenden Ast, der etwas später zu einem asphaltierten Weg wird. Diesen Weg wandern wir nun immer weiter bergan bis das wir nach 1:25 Std und 3,81 Km zu der nächsten Schutzhütte, wiederum mit einem schönen Blick auf Nassau, kommen. Alsbald kommen wir aus dem Wald heraus, gehen an einem Feldrand entlang und folgen dem Weg in seiner Kurve nach links, nun aber auf einen befestigten Wirtschaftsweg durch Felder, zunächst leicht bergan. Kurz vor dem Hochstand macht der Weg eine Rechtskurve und führt auf Schotter weiter. Die Markierung erscheint hier erst nach etlichen Metern auf dem ersten links stehenden Baum.



Den Schotterweg gehen wir immer weiter geradeaus, leicht bergan, in den Wald hinein. Am Scheitelpunkt angelangt, wandern wir auf dem nun asphaltierten Weg erst eben, dann bergab. Vor uns tauchen die ersten Häuser des kleinen Ortes Misselberg auf. Erst an Feldern, dann an einem kleinen Friedhof vorbei, betreten wir schon bald den Ort (1:55 Std; 5,3 Km). Rechts biegen wir ab in die „Taunusstraße“, deren Rechtsknick wir auch folgen. Nach 10 Minuten sind wir auch schon wieder aus dem Ort heraus. Der asphaltierte Wirtschaftsweg führt uns an dem Hof Mauch, der zur Stiftung Scheuern gehört, vorbei. Hauptsächlich wird hier der Obstanbau betrieben.

An der Gabelung hinter dem Hof halten wir uns rechts bis das wir zu einer weiteren Gabelung kommen, an der wir auch wieder rechts gehen. Es folgt ein weiterer Hof, der aber anscheinend nicht mehr bewohnt ist. Hinter diesem geht es auf einen sehr schmalen Steig nach links sehr steil in den Wald hinein. Auf der Höhe angekommen haben wir an der Hangkante nochmals einen letzten schönen Blick auf Nassau und nun auch auf Dausenau. Schade, dass hier keine Bank steht. Der schmale Weg schlängelt sich nun oberhalb der Hangkante durch den Wald. Immer wieder erwarten uns überraschende Ausblicke in das Lahntal. Dann end-

lich kommen wir zur Kuxlay (2:40 Std; 6,6 Km). Die Kuxlay ist ein weiterer Aussichtspunkt, diesmal allerdings mit einer Bank versehen. Leider ist sie schon besetzt. Aber das ist auch verständlich angesichts des traumhaften Blicks auf Dausenau. Wir wandern also weiter, der Weg wird schon bald zu einem Wiesenweg, und folgen sodann der Einmündung nach links auf einen Waldweg, der leicht ansteigend verläuft. Leider ist die Markierung hier nicht gut, sodass wir erst etwas unsicher sind.

Auf den unbefestigten Weg, auf dem wir stoßen, biegen wir rechts ab und bald darauf dann nach links auf einen Forstweg, der in den Wald hinein führt. An einer Gabelung wählen wir den linken oberhalb liegenden Weg. Eine Weile wandern wir auf diesem Weg entlang und sind sehr überrascht, dass wir auf unserer rechten Seite einen versteckt gelegenen Rastplatz finden (3:05 Std; 8,46 Km). Nach einer sehr erholsamen Pause gehen wir zurück auf den Wanderweg und wandern auf den Schotterweg leicht bergab am Feld entlang. An einer Feldwegeinmündung mit Wegweisertafeln gehen wir weiter geradeaus. Vorbei an der Deutscherherrenhütte und dem Kirschheimersborn, einem großen Bauernhof.

Nassau – Bad Ems

Wir vertrauen nun der Markierung, die uns schon bald zum Limesweg bringt. Wir halten uns hier rechts, sehr steil bergab gehend kommen wir dann am Hof Neuborn vorbei. Hier am Hof ist die Markierung wiederum nicht ganz so gut. Wir wandern also auf der schmalen Straße weiter geradeaus auf den Wald zu. Hier im Wald bekommen wir noch historische Informationen zum Thema „Die Römer und der Limes“, die uns mittels des Limesthemenweges vermittelt werden. Es gibt Infotafeln und auch einige Rekonstruktionen zu bestaunen. Nach dem zweiten Standort geht der schmale Pfad steil bergab und stößt auf einen Forstweg als T, auf dem wir nach rechts abbiegen. Sodann stoßen wir auf eine schmale Straße, die wir in Laufrichtung gehen. Noch eine Weile und wir kommen zum Berghotel Wintersberg (4:30 Std; 14 Km), das Montags und Dienstags Ruhetag hat. Eine schöne Außenterrasse mit Panorama auf Bad Ems erwartet uns. Hier steht der älteste rekonstruierte Limesturm mit einer Infotafel, auf der die Limesanlage anschaulich dargestellt wurde.